

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 8

Illustration: Die Zürcher Stadträte mit ihren Wahlver-Sprechblasen
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst P. Gerber

Sturm im Wasserglas

Morgen früh. Nachrichten im Schweizer Radio.

US-Präsident Reagan will wieder Nervengift herstellen lassen. Nervengasmunition, Nervengasbomben, der Kategorie chemische Waffen zugeteilt.

Auch Tränengas gehört dazu, der chemische Knüppel für Polizeieinsätze.

Nach dem ersten Weltkrieg zählte man die Toten. Muss man, sonst stimmt die Statistik nicht. Und siehe, die Giftgastoten gingen in die Hunderttausende.

Worauf sich von den übriggebliebenen einige zusammensetzten und das Genfer Giftgasprotokoll schufen. Fortan sollte der Ächtung verfallen, wer Giftgas

verwendet. Produzieren und gut aufbewahren ja, nur nicht verwenden.

Alles klar?

An Nervengift erstickt man.

Aber chemische Kampfmittel haben einen Vorteil: sie schonen das Material und treffen bloss den Menschen. Das macht die Neutronenbombe so wertvoll.

Der Nachrichtensprecher hat Reagans Nervengasabsicht verlesen – einen Kommentar dazu gibt es nicht –, er kann zum Coca-Cola übergehen: Ein Richter in Como hat soeben verfügt, sämtliche Coca-Cola-Büchsen in Italien seien zu beschlagnahmen. Grund: ein junger Mann vertrug das Getränk aus der Büchse

nicht und wusste nichts anderes, als sich ins Spital bringen zu lassen.

Jetzt kommt der Nachrichtensprecher zu einer Verschnaufpause, denn zum Coca-Cola-Fall ist ein Kommentar aus Rom fällig. Nicht dass sich der Radiokommentator zum Befinden des Patienten äussern möchte, er will nur diesem spassigen Vogel von Richter aus Como eine Lektion auf den Weg geben und gibt ihm denn auch zu bedenken: «Die Demokratie ist jene Staatsform, in der jeder das Recht hat, sich zu blamieren.»

Cola-la, dem hab ich's gesagt!

Fast wie vordem der Radiokommentator aus Madrid, nachdem das Gesundheitsamt das spanische Olivenöl blockiert hatte. Man dürfe doch die spanische Wirtschaft nicht vergessen.

Und das Bundesamt für Gesundheitswesen schien daraufhin tatsächlich etwas gelernt zu haben. Denn zum Coca-Cola-Rich-

GUTE FORM
AUS EDELEM HOLZ



MÖBEL NÜESCH AG
INNENARCHITEKTUR
9442 BERNECK

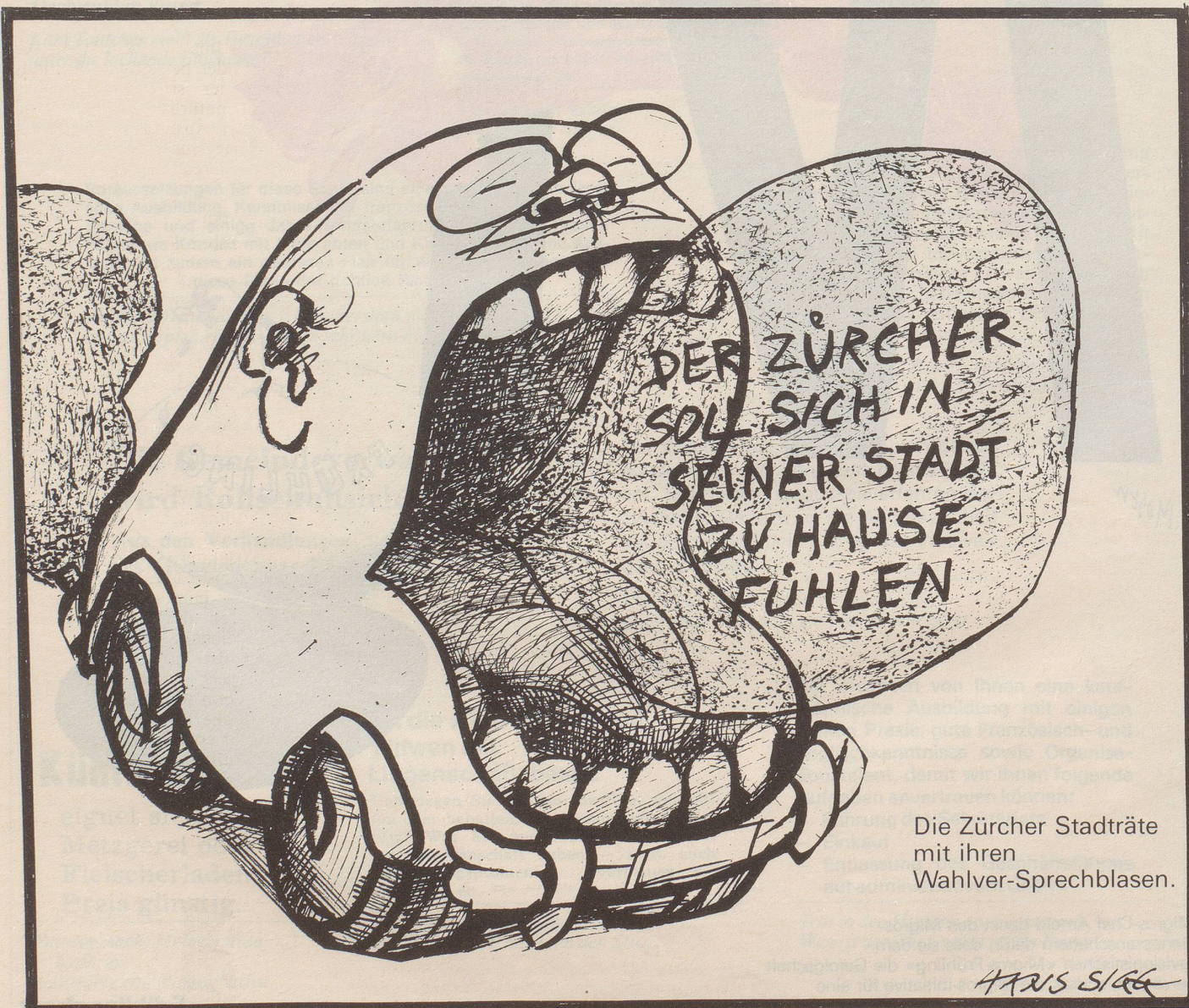
Telefon
071/7113 92

- Individueller Möbel- und Innenausbau
- Planung und Projektierung ● Stilmöbel
- Moderne Einrichtungen ● Mobile Trennwände
- Hotel- u. Restaurant-Einrichtungen ● Ladenbau
- Handwerkliche Einzelanfertigungen
- Antiquitäten-Restauration
- IP-20 System-Möblierung

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
in eigenen Werkstätten

terspruch meinte es lakonisch:
«Sturm im Wasserglas.»

Gerechtigkeithalber muss man schon bei den Tatsachen bleiben: Der Cola-Trinker, der eine und einzige, war ja nicht einmal gestorben.



Die Zürcher Stadträte
mit ihren
Wahlver-Sprechblasen.

HANS SIGG